Aus dem Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **38 (1982)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Vereinsleben

Jahresbericht 1981

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung 1981 fand am 3. und 4. April im Romantik-Hotel „Stern" in Chur statt. Dem schönen Ort und dem gepflegten Hotel zum Trotz stand sie nicht unter einem guten Stern: Von den 19 Mitgliedern, die als Angehörige des Geschäftsführenden Ausschusses und des weitern Vorstands oder als Sachwalter an der Zusammenkunft hätten teilnehmen sollen, meldeten sich nicht weniger als 12 für beide Tage und weitere 3 für den Freitag ab, unter ihnen ich selbst. Wären nicht unser bewährter Berater, Herr Otto Nüssler, begleitet von den Herren Gerhard Müller und Franz Planatscher, von Wiesbaden, Herr Fred Urban vom René-Schickele-Kreis in Straßburg sowie die drei Vorstandsehrenmitglieder Herr Prof. Dr. Louis Wiesmann, Herr Dr. Hans Wanner und Herr Dr. Linus Spuler nach Chur gereist, so hätte sich unser Verein vor den geladenen Ehrengästen und den übrigen Teilnehmern nicht gerade günstig präsentiert.
Herr Wiesmann erklärte sich freundlicherweise bereit, anstelle des Obmanns und des gleichfalls abwesenden Obmannstellvertreters den Vorsitz zu übernehmen. Dafür sei ihm an dieser Stelle herzlich gedankt.
Ebenso herzlicher Dank gebührt Herrn Dr. Bernard Cathomas für seine Einführung in die Arbeit der Lia Rumantscha/Ligia Romontscha.

Sitzungen

Der *Geschäftsführende Ausschuß* begnügte sich im vergangenen Jahr mit einer Sitzung (am 15. August in Bern), weil sich an eben dieser Sitzung herausstellte, daß wegen der dringlichen Erhöhung der Mitgliederbeiträge auf das Jahr 1982 eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen werden müsse.
Der *Hauptvorstand* trat zweimal zusammen: am Vorabend der Jahresversammlung (3. April) und am Morgen vor der außerordentlichen Mitgliederversammlung in Olten (31. Oktober).
Im Geschäftsjahr 1981 wurden 48 Beschlüsse gefaßt.

Sprachpflegeausschuß

Der Sprachpflegeausschuß unter der Leitung von Fräulein Dr. Gertrud Frei lud auf den 28. November 1981 die Gymnasialrektoren und Seminardirektoren der Kantone Bern, Freiburg und Solothurn zu einer Aussprache zum Thema „Mundart als Unterrichtssprache?" ins Gymnasium Neufeld in Bern ein. Die zweistündige Konferenz wurde durch drei Kurzreferate der Herren Prof. Dr. Mario Puelma, Prof. Dr. Robert Schläpfer und Prof. Dr. Hellmut Thomke eingeleitet. Die Referate wie die Diskussion unter den fast vollzählig erschienenen Schulleitern konzentrierte sich auf zwei Themen:

— Was für Gründe veranlassen Lehrer und Schüler, als Unterrichtssprache die Mundart zu wählen?
— Was für Gründe sprechen gegen die vorwiegende oder gar ausschließliche Verwendung der Mundart im Unterricht?

Beziehungen zu anderen Vereinen

Vom 8. bis 10. Mai nahmen unser Schreiber, Herr Werner Frick, und ich an der Mitgliederversammlung der bundesdeutschen Gesellschaft für deutsche Sprache teil, die diesmal in Marburg stattfand.
In der Geschäftssitzung wurde Herr Frick als neues Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft gewählt. Ich gratuliere ihm im Namen des Vorstands und aller Mitglieder herzlich zu dieser verdienten Ehre.

Schriftenreihe

Obwohl — wie vor einem Jahr hier angezeigt — bereits zwei Titel vorliegen, ist es aus verschiedenen Gründen noch zu keiner Drucklegung gekommen. Unterdessen ist ein weiterer Vorschlag beim Schriftenausschuß eingegangen, „Sprichwort, Redensart, Zitat", der noch zu prüfen ist.

Sprachauskunft

Der gute Stand, den dieser Dienstleistungsbetrieb vergangenes Jahr melden konnte, hat sich nicht wiederholt. Schuld daran hat offensichtlich die von der Telefonverwaltung geänderte Rufnummer im vergangenen Frühling. Die Meldung, daß die Nummer geändert hat, blieb nur drei Monate eingeschaltet. Danach meldete sich weder die Sprachauskunft noch die Telefonverwaltung unter der bisherigen Nummer. Wer sich nicht von sich aus zuständigenorts erkundigte, mußte leider annehmen, daß wir den Geist aufgegeben haben. Erst Ende September ist hier der Sachverhalt bekannt geworden, und es konnte erreicht werden, daß bei der bisherigen Rufnummer auf die Änderung hingewiesen wurde und weiter wird.
Die telefonischen Anfragen betrugen demnach nur noch etwa drei Fünftel, d. h. rund 1500 (Vorjahr 2500) Anrufe. Die schriftlichen Anfragen gingen gleichfalls auf noch 17 (25) zurück. Die Aufträge nahmen auf 34 ab (61); davon waren 17 (26) Textüberarbeitungen, 15 (24) Übersetzungen und bloß noch 3 (11) Familiennamenerklärungen.
Die Aufträge erbrachten naturgemäß auch weniger, nämlich 4230,— Fr. (6000,—), wozu noch Spenden im Betrage von 105,— Fr. (300,—) kamen, zusammen also 4335,— Fr. (6300,—). Von dieser Summe gingen 1595,— Fr. (2000,—) an andere Mitarbeiter.

Schriftenvertrieb

Die Nachfrage nach unseren Schriften hat unmerklich zugenommen: 43 Bestellungen (Vorjahr 42) ergaben jedoch lediglich 795,50 Fr. (860,35); davon betrafen 240,— Fr. (417,05) den „Sprachspiegel", 208,10 Fr. (248,55) die „Schriftenreihe", 56,— Fr. (20,50) die „Volksbücher", 37,— Fr. (54,—) die „Jährlichen Rundschauen" und 254,— Fr. (120,25) andere Schriften.

Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder, die dem Gesamtverein angehören, betrug am Jahresende, d. h. am 15. Januar 1982, 320 (Vorjahr 306), die der Zweige 460 (469), die der Freiempfänger 51 (47) und die der Bezieher 486 (449).
Die ansehnliche Zunahme in der letzten Gruppe ist der Werbung, v. a. bei der Presse, zuzuschreiben; sie hat uns 28 neue Leser (Redaktoren) gebracht.
Der Gesamtbestand der festen Leser hat erfreulicherweise wieder zugenommen; er beträgt nun 1317 (1271).

Todesfälle

Im vergangenen Jahr haben uns acht (Vorjahr 7) Mitglieder verlassen: Dr. *Wolfgang Binde,* Wagenhausen TG (1975); *Hans Hagmann,* Zürich (1963); *Robert Heußer,* St. Gallen (1974); *Hans Noerbel,* Luzern (1943); *Ernst Raggenbaß,* Chur GR (1958); Dr. *Viktor Stummer,* Linz (1981); *Manfred Walder,* Azmoos SG (1936); *Jakob Wyrsch,* Sarnen OW (1961).

Jahresrechnung

Die Einnahmen betrugen — das Vermögen des Basler Zweiges mit 617,50 Fr. eingeschlossen — 40 598,75 Fr. (Vorjahr 44 803,32), die Ausgaben 40 925,70 Fr. (39 314,85), was einen Vermögensrückgang von 326,95 Fr. ergibt (5 493,47). Das Geld des Basler Zweiges ist eigentlich nicht dem Vermögen des Gesamtvereins zuzuzählen, denn wir haben es nur zu treuen Handen übernommen. Somit beträgt der wirkliche Ausgabenüberschuß nicht bloß 326,95 Fr., sondern 944,45 Fr.

Bremgarten bei Bern, im Januar 1982 *Hermann Villiger,* Obmann

Buchbesprechungen

NORBERT HOPSTER (Hrsg.): *Hochschuldidaktik „Deutsch".* Mit Beiträgen von Dietrich Boueke. Eduard Haueis, Gert Henrici, Otfried Hoppe, Jürgen Kreft, Hans Kügler, Hartmut Melenk, Ulrich Nassen, Wolfgang Popp, Frieder Schülein. Reihe: Informationen zur Sprach- und Literaturdidaktik, Bd. 20. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn/München/Wien/Zürich 1979. 220 Seiten. Kartoniert. Preis 24,— DM.

Der vorliegende Sammelband gehört zu den Büchern, die man nur ungern bespricht. Er enthält Beiträge zur Hochschuldidaktik des Schulfaches Deutsch, die ohne richtiges Konzept aneinandergereiht sind. Wenn man sich mit erheblichem intellektuellem Aufwand (der nötig ist, um die Scheinwissenschaftlichkeit vieler Beiträge zu durchschauen) durch das Buch durchgearbeitet hat, ist man beinahe so klug wie zuvor, und man fragt sich verärgert, ob es nicht besser ungedruckt geblieben wäre. Zu den Ärgernissen ist jener Fachjargon zu rechnen, der Wissenschaflichkeit vortäuscht, Unschärfe des Denkens verschleiert und zugleich eine gefährliche Abstraktheit und Lebensferne der didaktischen Erörterungen verrät. Zu diesem Fachjargon gehört die Häufung von Fremdwörtern, die in einigen Beiträgen ein Maß annimmt, das selbst in der Wissenschaftssprache von heute erstaunlich ist. An der Verständlichkeit ihrer Ausführungen liegt offenbar den Autoren nicht viel, obwohl doch Verständlichkeit als Hauptgrundsatz jeder Didaktik gelten müßte. Aber noch weit mehr als die Häufung von unnötigen Fremdwörtern ist ihr ungenauer Gebrauch zu tadeln. Als Fachausdrücke wären sie durchaus am Platz, wenn sie im ganzen Buch einheitlich verwendet und klar definiert würden. Daß dies keineswegs zutrifft, zeigt der Umgang mit Begriffen wie Interaktion, kontingent, operativ usw.